



Eugénie Collet, Olivier Rouxhet, Jeanne und Georges aus dem Buch *Belgium Family Style*



# 日本人の目をとおして見るインテリア\*

Lesen können wir sie nicht, aber in diesen japanischen Büchlein zu blättern, in denen kreative europäische Wohnungen präsentiert werden, ist eine wahre Freude. Caroline Buijs besitzt einen ganzen Stapel von ihnen – und fragt sich: Was macht sie so unwiderstehlich? Und wer sind die Köpfe dahinter?

アールヌーヴォーの建物を、色と光の空間に

「フロイ&ディンド」というノスタルジックなモチーフを使った雑貨ブランドを友だちのフロヤさんと一緒に立ち上げたアディンダさん。パパのアールさんは家具職人で、ママのブランドのサポートもしています。家族4人の住まいは、アントワープの郊外ベルヘム地区にある。1890年に建てられた大きな一軒家。アールヌーヴォー様式のステンドグラスや木製ドア、天井の飾りなどは大切に手入れして、そのまま残しながら、壁はカラフルにペイント。古い建物と新しい感性がミックスした、自分たちらしい住まいが生まれました。



左上：明るいカラーリングで、お料理の時間もハッピーに。システムキッチンで黒で引き締めながら



左上：ノアちゃんどムノくんが通う学校は、感性を大切に教育を行うジュナイター校。左中：通りで拾ったガムボール・マシンの。ガラスの質感が気に入って、その隣は「フロイ&ディンド」の缶。右上：リビングとダイニングを仕切る、美しいステンドグラスのドア。左下：ブルーにペイントしたバスルームの壁に、思い出の写真やピンナップ。右下：のみの市で見つけた60年代のバベットの形。

„Die Wohnungen in unseren Büchern sind keine Showrooms. Wir zeigen sie genau so, wie sie wirklich sind“



左上：ひいおばあちゃんが作ったドールハウスは、いまオードリーちゃんのものに。看護婦さんのコスチュームは、おじいちゃんからの誕生日プレゼント。右上：友だちのアーティスト、マザリン・ポールステイクスが作ったシャンデリア。右中：学校の友だちから贈られたジェリー・クロック。左下：ママがプレゼントしてくれたお気に入りの1冊。右下：100年以上経つドールハウスは、大切な宝物。



左上：オリジナルのキャラクターによる、ユニークな物語が盛り込まれる日記帳。右上：パパからプレゼントされたピンクの「アグリードール」と、ママ手づくりの「ソック・バーニー」。左中：ハンドメイドのティアラをつけて、キーボードを弾くオードリーちゃん。左下：ベッド上の壁には、友だちから贈られたおみやげのキルト。右下：ママが作った股ボール製のドールハウス。



Eines Tages lagen sie da, auf dem Tresen meines Lieblingsladens: kleine japanische Bücher, hübsch aufgemacht, in einer handlichen Größe (15x21 cm) und voller Fotos toll eingerichteter Wohnungen, Geschäfte und Arbeitsplätze. Allerdings waren das keine japanischen Wohnungen, Geschäfte und Arbeitsplätze, sondern europäische. Das erste Buch, das ich kaufte, hieß *Paris Creative Couples* – und bald darauf packte mich die Sucht. Das Exemplar wurde zum Grundstein einer beständig wachsenden Sammlung. Immer öfter machte ich mit dem Rad einen Abstecher zu meinem Lieblingsladen, um zu schauen, ob vielleicht ein neues Buch aus Japan eingetroffen war.

Die Bücher tragen Titel wie *Belgium Family Style* (Teil einer Reihe, in der auch Familien aus Stockholm und London vorgestellt werden), *Paris Brocante*, *Children's Rooms „London“*, *Copenhagen Apartments*, *Paris Kitchens*, *Stockholm's Ateliers* und *Finland Gardens*. Und sie alle haben einen gemeinsamen roten Faden: Die Bücher zeigen von kreativen Menschen liebevoll dekorierte Orte. Und natürlich bin ich nicht die Einzige, die davon begeistert ist, immer öfter tauchen sie auch in Blogs auf.

HIER WIRD GELEBT

Es ist schon irgendwie komisch. Die Texte sind alle auf Japanisch, trotzdem sind die Bücher auch in Europa enorm beliebt, selbst bei Menschen also, die sie nicht lesen können. Was macht sie so unwiderstehlich? Zunächst einmal sind sie einfach schön anzuschauen. Die Gestaltung ist typisch japanisch, das heißt, hier steckt sehr viel Liebe im Detail. Die Büchlein überzeugen mit tollen Illustrationen, unterschiedlichsten Fotos, mal klein, mal rund, mal eckig oder groß; besonders viel Wert wird auf schöne Fonts gelegt. Aber das, was die Bücher vor allem so beliebt macht, ist die Tatsache, dass sie uns Wohnungen zeigen, in denen wir uns – mit ein wenig Fantasie – selbst vorstellen könnten zu leben. Es sind keine dieser todschicken Lofts oder Häuser, wie man sie aus Hoch-

glanzbildbänden kennt, mit ihren uner-schwinglichen sterilen Einrichtungen. In diesen Wohnungen wird gelebt. Also sind die Schreibtische nicht übertrieben auf-geräumt, auf der Couch dürfen auch mal Zeitschriften her-umliegen, die Küchen sind nicht blitzblank, und der Stuhl im Schlafzimmer dient als Klamottenablage. Auf beinahe jeder Seite gibt es Bilder von Details: die farbenfrohen Stoff-muster eines franzö-sischen Designers, eine Pinnwand mit hübschen Bildern über einem Schreibtisch, zwei hölzerne Pinguine in einem Bücher-regal, ein Wandbord mit altem Spielzeug, ein abgelegter, aber noch immer in Ehren gehaltener Teddybär, eine alte Babymilch-dose, die als Behälter für Stifte dient...

ES MUSS KEIN LEUCHTTURM SEIN

Es ist so inspirierend, in diesen Büchlein zu blättern, dass man sofort anfangen möchte, die Schätze im eigenen Zuhause neu zu arrangieren, neue Bilder an die Wand zu hängen oder die Möbel umzustellen. Und es ist ungemein erfrischend und beruhigend zugleich, gezeitigt zu bekommen, dass man nicht unbedingt in einer umgebauten Schule, einer ehemaligen Fabrik oder einem Leuchtturm wohnen muss, um sich ein ganz besonderes Zuhause zu schaffen. Man sieht, dass dafür nicht mal ein besonders großer Aufwand nötig ist, man muss keineswegs losziehen und sich komplett neues Mobiliar kaufen. Ganz im Gegenteil: Die meisten Bilder zeigen Möbel, die sich über die Jahre angesammelt haben und auf den ersten Blick vielleicht gar nicht zueinanderpassen, aber trotzdem wunderbar miteinander harmonieren. ➔



Emma, Robert und Elsa Orchardson aus dem Buch *London Family Style*



Noriko Shiojiri und Durgue Laigret aus dem Buch *Paris Creative Couples*

